

„Die Heilige Pforte in Rom...“

Papst Franziskus beginnt das Heilige Jahr am 8. Dezember 2015 mit einem Ritus zum Öffnen der „Heiligen Pforte“ im Petersdom, die ansonsten zugemauert ist. In den folgenden Wochen werden auch die Heiligen Pforten in den römischen Basiliken St. Johannes im Lateran, St. Paul vor den Mauern und Santa Maria Maggiore geöffnet, die auf einer Pilgerroute durch Rom, der sog. „Sieben-Kirchen-Wallfahrt“ liegen. Durch das Öffnen der Pforten soll gezeigt werden, dass im Heiligen Jahr ein besonderer Weg zu Gott offen steht und dass besonders eingeladen wird, sich auf den Lebensweg mit Gott einzulassen.



BAUSTELLE KIRCHE: „Ein zugemauertes Portal in Fürstenfeld...“

Erstmals ermöglicht der Papst – neben den päpstlichen Basiliken in Rom – auch anderen Kirchen mit besonderer Bedeutung für die Dauer des Heiligen Jahres die Öffnung einer „Pforte der Barmherzigkeit“. So wird das Jubiläum nicht nur in Rom, sondern auch vor Ort gefeiert und damit zu einem sichtbaren Zeichen der Gemeinschaft der ganzen Kirche.

Eine solche „Pforte der Barmherzigkeit“ entsteht auch in der Klosterkirche Fürstenfeld. Am Christkönigssonntag wurde deshalb von Jugendlichen aus dem Pfarrverband Fürstenfeld das rechte Portal der Klosterkirche zugemauert. Am Samstag, dem 19. Dezember 2015, wird sie im Rahmen eines Gottesdienstes feierlich geöffnet. Damit beginnt auch in Fürstenfeld das Heilige Jahr, das von vielen Veranstaltungen geprägt sein wird.

Gottesdienst
zur Öffnung der Heiligen Pforte
mit Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger
am Samstag, 19. Dezember 2015,
um 18 Uhr in der Klosterkirche



BAUSTELLE KIRCHE

An der Klosterkirche Fürstenfeld
entsteht eine Heilige Pforte
zum Heiligen Jahr 2015 – 2016,
dem „Jubiläum der Barmherzigkeit“

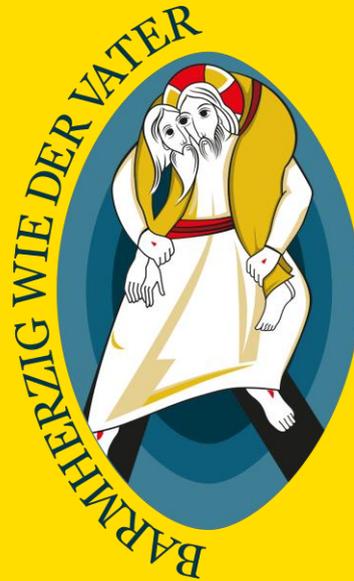


„Ein Heiliges Jahr...“

Die Tradition eines Heiligen Jahres geht auf eine hebräische Tradition zurück, die alle 50 Jahre begangen wurde. In solch einem „Jubeljahr“ oder „Jubiläum“ sollte die Gleichheit zwischen allen Angehörigen des israelitischen Volkes wieder hergestellt werden. Dazu wurden den Familien, die ihren Besitz oder ihre Freiheit eingebüßt hatten, neue Möglichkeiten eröffnet. Sie konnten ihre Rechte wieder einfordern. „Nach dem Gesetz Israels bestand die Gerechtigkeit vor allem in der Beschützung der Schwachen,“ so Papst Johannes Paul II. in der Enzyklika „Tertio Millennio Adveniente“, Nr. 13.

In der Tradition der katholischen Kirche werden seit dem Jahr 1300 immer wieder Heilige Jahre, zunächst alle 50 Jahre und seit 1475 alle 25 Jahre – zuletzt im Jahr 2000 – begangen. Außerordentliche Heilige Jahre wie das der Barmherzigkeit stehen im Zusammenhang mit besonderen Anlässen und werden außerhalb des normalen Rhythmus gefeiert.

Das katholische Heilige Jahr hat eine hohe geistliche Bedeutung. Es soll der Erneuerung im Glauben dienen, schenkt umfassende Vergebung und lädt ein, die Beziehung zu Gott und den Mitmenschen zu erneuern und zu vertiefen.



„Heiliges Jahr der Barmherzigkeit...“

Papst Franziskus legt das Thema Barmherzigkeit sehr am Herzen. Deshalb hat er für den Zeitraum zwischen dem 8. Dezember 2015 und dem 20. November 2016 ein sogenanntes außerordentliches Heiliges Jahr, das „Jubiläum der Barmherzigkeit“ ausgerufen. Während der Feier dieses Heiligen Jahres soll die Barmherzigkeit wieder neu in das Bewusstsein der Getauften gerückt werden und die Barmherzigkeit Gottes, die vor aller menschlichen steht, den Menschen neu verkündet werden.

„Barmherzig wie der Vater...“

Das Motto des Heiligen Jahres stammt aus dem Lukasevangelium. In der Erzählung vom barmherzigen Vater zeigt Jesus die Haltung Gottes gegenüber uns Menschen auf.

Dieser verurteilt nicht und verdammt nicht. Er ist bereit, zu vergeben und uns als seine Kinder anzunehmen. Ja, mehr noch, er schenkt in maßloser Weise Liebe und Verzeihung, die in der Lage sind, Leben zu verändern.

„Die Jubiläen in Rom...“

In Rom, als dem Sitz des Papstes, gibt es im Lauf des Heiligen Jahres zahlreiche verschiedene Feiern.

Besonders sind dabei die sogenannten „Jubiläen“, zu denen jeweils verschiedene Gruppen der Kirche eingeladen werden. Damit soll deutlich werden, dass Heilige Jahr eine Pilgerfahrt darstellt, und auch als solche gelebt werden soll. Darum sollen auch alle Rompilger möglichst einen Teil der Strecke wirklich als Wallfahrt gestalten.